

# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. **Verkaufsstelle Nr. 532.**



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinformatige Korpusseite oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Restamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag vorm. 10 Uhr. **Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.**

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshäfen, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 99.

Donnerstag, den 22. August 1901.

V. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Bäder- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9—8 Uhr Abends. **Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. ärztl. geprüfter. Massieur.** Zu sprechen täglich von 9—11 Uhr vorm. und 2—3 Uhr nachm.

## Ortliches und Provinziales.

**Annaburg.** Bei dem am Sonntag gelegentlich der Kreissturnfahrt des Turn-Kreises IIIc. in Halberstadt veranstalteten Wettturnen (Hühnerkampf) errang der Turner Schmidt vom M.-T.-V. „Jahn“ hier den 17. Preis.

**Annaburg.** Nach dem Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise werden am 19. August er. im Kreise Torgau a. ge. je 100 Kilogramm: Weizen 16,00 bis 17,00 Mk., Roggen 14,40—15,00 Mk., Gerste 15,00—17,00 Mk., Hafer 15,00—16,00 Mk.

**Fahrpreisermäßigung für jugendliche Turner.** Die für Schulfahrten zu gelassenen Fahrpreisermäßigungen werden unter den tarifmäßigen Bedingungen auf den preussischen Staatsbahnen auch bei Ausflügen der Jugendabteilungen eines Turnvereins gewährt werden.

**Jessen.** In dem am Sonnabend stattgefundenen Kirchmarkt waren 223 Pferde, 242 Stück Rindvieh, sowie Kühe, Schafe und Hühner aufgetrieben. Das Geschäft ging im allgemeinen flau, was wohl hauptsächlich auf die geringen Futterausgaben zurück zu führen ist. Durch die anhaltende Trockenheit sind die Ausichten recht betrübend. — Unsere Stadt gleicht gegenwärtig einer Garnisonstadt. Täglich treffen Truppenabteilungen der Eisenbahn-Regimenter ein, um hier Quartier zu nehmen. Es herrscht ein buntes Treiben in der Stadt. Umweit der Stadt wird über die Eiserne Eisenbahnbrücke und jenseits der Eiserne ein Bahnhof gebaut, welcher zugleich die Endstation der Eisenbahn bildet, die ihren Anfang bei Jessen nimmt. Bis zum Mittwoch dieser Woche wird die ganze Strecke fertig gestellt sein, um dann ca. 2 Wochen im Betrieb zu sein. Die Mannschaften ist ohne Verzug einquartiert, und es wird von den einzelnen Colonnen auf freiem Feld abgeübt. Diese militärische Übung ist sehr interessant und heftig es nicht an Zuschauer. — Am Sonntag und Montag wurde hierorts das Schul- und Kinderfest, welches so recht zum Volksfest geworden ist, in der bisher üblichen Weise gefeiert und nahm von prächtigem Wetter begünstigt einen schönen Verlauf. — Am Montag Abend ist der 6. Stunde wurde in der Richtung nach Arnsdorf-Weiß ein riesiger Feuerstein beobachtet. Derselbe rührte dem Vernehmen nach von einem Brande in Dalidow bei Wlonsdorf her, wo zwei mit Entenköpfen gefüllte Scheunen niedergebrannt sein sollen.

**Dommitzsch, 19. August.** Zur Feier der Fahnennahme der hiesigen Schützengilde prangte gestern unsere Stadt im festlichen Schmuck. Fahnen, Kränze und Tannenzweige zierten die Säule, hohe Ehrenpfeiler erhoben sich in den Straßen. Um 2 Uhr Nachmittags marschirten die Festteilnehmer auf dem Markte auf. Von aussergewöhnlichen waren erschienen: Torgau, Prettin, Pörsch, Schmiedeburg, Annaburg (mit Musik-Capelle), Belgern, Schildau und Bitterfeld, sowie Vertreter der Gehämischen aus Torgau, auch der Dommitzsch Landwehrregiment und der Turnverein beteiligte sich an der Feier. Der Kommandeur der Dommitzsch Gilde, Herr Busse, ließ die Gilde herzlich willkommen, darauf Herr Oberpfarrer Kühnemann die Festrede hielt. Es gab eine Uebersicht über die geschichtliche Entwicklung des Schützenwesens, erwähnte an der

Hand des Sprüches: „Fürchtet Gott, habt die Weiber lieb, ehrt den König!“ zur Gottesfurcht, Einigkeit und Vaterlandsliebe und schloß mit einem Hoch auf unsere Landesherren. Danach richtete Herr Bürgermeister Koch warme Worte an die Versammelten, enthielt die neue Fahne und übergab sie dem Kommandeur der Gilde. Nach Ueberreichung der der Fahne gemündeten Andenken und nachdem die Festteilnehmer in Paradeuniform an der Fahne vorbeigezogen waren, erfolgte ein Umzug durch die Stadt, wobei die Ehrenjungfrauen dem neuergewählten Banner folgten. Im Schützenhause concertirte während des Preisfests die Stationelle, worauf ein stotter Ball den festlichen Tag schloß. (Zug. Hebl.)

**Senda, 13. August.** An Stelle des Schulfestes, welches seit vielen Jahren stets am diese Zeit an einem Sonntag und dem darauffolgenden Tage gefeiert worden ist und sich bei Jung und Alt großer Beliebtheit erfreute, ist in diesem Jahre durch Beschluß der Stadtvertretung und des Schulvorstandes gestern eine patriotische Bürgerfestfeier auf Kosten der Stadt veranstaltet worden. Eine zweitägige Feier des Schulfestes, welche die Genehmigung der Schulinspektionsbehörde nicht mehr erhalten. Das Fest wurde in bisher üblicher Weise, aber unter Leitung der Mitglieder der Stadtvertretung und des Schulvorstandes durch gemeinschaftlichen Auszug nach dem Schützenhausplatz, Schießen nach Bogel und Eisen, Spiel und Feigen, Verlosung von Geschenken an alle Kinder, Bewirtung mit Bier und Kuchen und gemeinschaftlichen Einzug gefeiert. Die Beschickung festens der Bürgerfestfeier war eine recht reger. (Blitt. Tabl.)

— Verhandlung der Nat. Ferienkammer zu Bittenberg am 15. August. Der Weinhandhändler und Handelsmann Ernst Paul Scheuf aus Dresden ist beschuldigt, am 10. Mai d. J. dem Kreisgericht August Winne aus Jessen 1064 Mark 70 Pfg. gestohlen zu haben. Am genannten Tage früh gegen 8 Uhr begab sich Winne in Begleitung des Angestellten nach Annaburg, um dieselben eine Kuh zu kaufen, und unternehmen sollte nach dem Abschlusse des Kaufes bis zum Abend eine gemeinschaftliche Bierreise, so daß sie am Abend, als sie nach Jessen zurückkehrten, ein jeder mindestens 20 Glas Bier getrunken hatten. Nach der Rückkehr nach Jessen begab sich Winne nach der Post, um dieselben einen für ihn dort lagernden Geldbrief mit obiger Summe in Empfang zu nehmen, wovon der Angestellte Kenntnis erhalten hatte. Statt sich nun mit dem Gelde nach Hause zu begeben, steckte Winne den Briefumschlag, in welchem sich das Geld befand, in eine Seitenfalte seines Jacketts und die gemeinschaftliche Bierreise wurde ohne eine Zeit lang fortgesetzt, wobei es der Angestellte fertig gebracht hat, ohne das Winne etwas davon merkte, sich den Briefumschlag mit dem Gelde anzueignen. Als Winne später seinen Bedarf benutzte und Schant direkt des Geldes habhaft begibt, wurde dieser umgefallen, was jedoch Winne in seiner Annahme, den Dieb vor sich zu haben, bestärkte, und als der Angestellte, trotzdem ihm 64 Mark als Finderlohn geboten waren, sich noch nicht zur Herausgabe des Geldes bereitwillig, überdaupt dessen Besitz bestritt, so ließ Winne den Angestellten verhaften und als er sich weigerte, noch nicht zu einem Geständnis herbeizugehen, so wurde zwar bei einer Durchsuchung der Kleidung des Angestellten nicht der Briefumschlag, wohl aber das Geld vorgefunden. Obgleich nun bei der heutigen Verhandlung sich der Angestellte mit unwilliger Tränenfülle zu entschuldigen suchte und behauptet, von dem, was am 10. Mai vorgegangen sei, nichts zu wissen, ließ ihn doch zweifelslos nachweisen, daß er doch sehr wohl wusste, was er that, er sich nicht mehr zur Vermeidung des Diebstahls die Tränenfülle des Winne zu Nutze gemacht hat, und wird

er wegen des Diebstahls unter Kostenlast mit 9 Monaten Gefängnis bestraft. Auch werden ihm, da er bei Begehung der That eine erhebliche Gewinnung bestritten hat, die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren abgeprochen.

**Halberstadt, 18. Aug.** Am heutigen Sonntag fand das von den hiesigen Turnvereinen und dem Kreisausichuß vorbereitete 1. Bergfest des Turnkreises IIIc (Provinz Sachsen und Anhalt) in den 1 1/2 Stunden der Stadt entfernteren sogenannten Trefenberg statt. Auf dem großen allmählich abfallenden, wie zum Turnplatz geschaffenen Terrain, in unmittelbarer Nähe des Kurhauses entwickelte sich von früh 9 Uhr ab ein reges Treiben, galt es doch heute eine große turnerische Arbeit zu bewältigen, die die Kräfte aller in Anspruch nahm. Zum Fünftausp (nur volkstümliche Leistungen) waren 438 Wettturner angetreten, die in Männer- und Jugend-Abteilungen eingetheilt, um die Ehre eines Preises kämpften. Hier- auf fanden unter der schneidigen Leitung des Kreisturnwarts Oberturnlehrers Köhler-Wagdeburg von ca. 500 Teilnehmern Stabübungen statt, an welche sich Bewegungen, insbesondere Ballspiele reichten. Abends kurz nach 7 Uhr wurden die Sieger verlobt, deren nicht weniger als 123 die vorgeführte Preiszahl von 30 erreicht hatten. Die ersten Preise erhielten Spieler Köhlig und Knöfel-Stenmal mit je 46 1/2 Punkten. Den turnerischen Vorbildungen wurde von der zahlreich erschienenen Zuschauermenge großes Interesse entgegengebracht.

— Ein polizeiliches Verbot des Anhaltens von Nachwaren durch die Käufer wird von den **Berliner** Bäckermeistern angestrebt. Auch der Verband der Bäckermeisterhölde hat beschlossen, in einer Eingabe an die Polizeibehörde um den Erlaß einer solchen Verfügung vorstellig zu werden.

In **Berlin** haben sich zwei Soldaten erschossen: Der Fähnrich v. Franke von Alexanderregiment wegen Macherersiens, und der Gerichte Lehmann vom 4. Garderegiment s. J., der eine Keule, ihm von Kameraden übergebene Summe untergeschlagen hatte.

**Guben, 13. August.** Seit acht Tagen wurde der den hiesigen Thierarzt Ebner in seiner Praxis vertretende, 27 Jahre alte Thierarzt Linke aus Torgau, nachdem er zuletzt in Plesse bei Guben in Ausübung seiner Thätigkeit anwesend war, vermisst. Heute Mittag ist Linke in dem zur hiesigen Stadt gehörenden Jagd. Wärbuch dort aufgefunden worden. Die von der hiesigen Staatsanwaltschaft sofort angefallenen Ermittlungen haben ergeben, daß Selbstmord vorliegt. Die Veranlassung hierzu ist noch nicht ermittelt.

**Hiesig, 14. August.** Am Sonntag hatte das im 5. Lebensjahre lebende Söhnchen des Eisenarbeiters N. das Unglück, sich auf dem Trottoir, wo es barfuß gelauert, verunfallt einen spitzen Nagel in den Fuß eingetreten. Es zeigte sich alsbald Blutvergiftungssymptome und trotz sofort angewendeter ärztlicher Hilfe ist das Kind zum Lebensende seiner Eltern am Dienstag früh verstorben.

**Wegen 12 Pfennigen ins Judthaus.** Der 62 jährige Maurer Traugott Edward Graupner aus Dresden entwendete am 12.

Juli von einem Feuertisch weg ein Portemonnaie, welches kurz zuvor ein Kind dorthin gelegt hatte. Der vorbestrafte Dieb wurde wegen Uebertretung der Kreis- und Misdhandlung von Kameraden in 3 Fällen, Misdhandlung außerhalb des Dienstes in 61, Misdhandlung im Dienst in 20 Fällen und vorläufiger Körperverletzung zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Ferner erhielten die Unteroffiziere Wönsch 3 Wochen, Binder 3 Tage, Wöhe 3 Wochen Militärarrest, Wiese, wobei Schuler 8 Tage gelinden Arrest, Unteroffizier Schulz 2 Monat Gefängnis.

— Eine Massen-Verurteilung von Unteroffizieren nahm das **Dresdener** Militärgericht vor. Der Unteroffizier Herjehl wurde wegen Anstiftung Untergebener zur Misdhandlung von Kameraden in 3 Fällen, Misdhandlung außerhalb des Dienstes in 61, Misdhandlung im Dienst in 20 Fällen und vorläufiger Körperverletzung zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Ferner erhielten die Unteroffiziere Wönsch 3 Wochen, Binder 3 Tage, Wöhe 3 Wochen Militärarrest, Wiese, wobei Schuler 8 Tage gelinden Arrest, Unteroffizier Schulz 2 Monat Gefängnis.

**Chemnitz, 15. Aug.** Das „Chemn. Tagebl.“ berichtet: Heute wurde in dem Hause Logenstraße 4 die 43jährige Stettenscheererwitwe Rachmuth in ihrem Bette erschossen aufgefunden. Der ärztliche Befund stellte Mord fest. Der That bringend verdächtig ist der aus Oberhermersdorf (Bezirk Mährisch-Schönberg) gebürtige 35 Jahre alte Stettenscheerer Karl Weisjöhng, der seit heute früh flüchtig ist.

**Damrow, 13. Aug.** Einen dreifachen Mord und Selbstmord beging am Mittwoch früh die Frau eines Apothekers, indem sie sich und ihre drei Kinder tötete. Die Wohnung wurde heute früh auf Veranlassung der Wiederbelebungsoverjuche blieben ohne Erfolg. Die That scheint in einem Anfall von hochgradiger Schwermuth begangen worden zu sein.

**Wollstein, 12. August.** (Von Wespem todt getödeten.) Das 2 1/2 Jahre alte Kind des Eigenthümers Jos in Tarnowo wurde am Sonnabend Nachmittags, als es sich ermunde auf dem Felde niederzulegen hatte, von Wespen todt getödeten. Das Kind lagte sich zufällig auf ein Wespennest. Obwohl es alsbald zu einem Arzt gebracht wurde, war eine Rettung nicht mehr möglich.

## Markt-Kalender.

Am 23. August: Bm. u. Am. in Pörsch.  
" 24. " Bm. in Schweinitz.  
" 26. " Am. in Torgau.  
" 27. " Bm. in Schweinitz.

## Inhoffen's Kaffee

Marke Bär. Vom Besten der Beste. Ausgewähltest durch kräftigen Geschmack, herrliches Aroma, höchste Erquicklichkeit. Stets frisch zu Originalpreisen von 50, 60, 70, 80 u. 90 Pfg. per 1/2 Pfd. bei: **Bruno Fechner, Delikatessenhandl.**

**Seiden-Blousen Mk. 3.90** und höher — 4 Meter — porto- und zollfrei zu geschickt! Muster umgeben; ebenis von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 85 Pfd. bis Mk. 18,55 p. Met. **Seiden-Fabrikant G. Henneberg, (k. u. k. Hofl.) Zürich.**



# Politische Rundschau.

Deutschland.

Die Zusammenkunft des Reichstages mit dem Kaiser dürfte Mitte nächsten Monats auf der Danziger Heide stattfinden.

In den nächstfolgenden Reichstagsausstellungen soll die veränderte Position zur Erweiterung der arbeitsstatistischen Kommission ein gestellt werden.

Der politische Himmel, der sich gegenwärtig über Deutschland und Rußland spannt, ist gegenwärtig so wolkenlos wie seit Jahren nicht. Nur eine einzige dicke, dunkle Wolke hängt am Horizont. Das ist die Sorge einer Verschlechterung unserer wirtschaftlichen und kommerziellen Beziehungen.

Eine Neuformation bei unseren Pioniertruppen wird infolge eines Reichstagsbeschlusses zum 1. Oktober zur Durchführung gebracht. Vier Pionier-Battalione des preussischen Kontingents treten je eine Kompanie ab, und aus diesen vier Kompanien wird ein neues Pionierbattalion gebildet, das nach Hannoverj-Minden in Garnison kommt.

Durch vermehrte Rekruteneinstellung im Oktober werden die ausgeschiedenen Kompanien bei den betreffenden vier Battalionen wieder ergänzt. Die Formation des neuen Pionierbattalions soll in Kürze erfolgen.

Ueber eine neue Kaiserfamilie des deutschen Kaisers gegen Frankreich berichtet der „Neidungsanzeiger“, indem er amtlich mitteilt, daß seine Majestät den französischen Komponisten Camille Saint-Saëns in Paris zum auswärtigen Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaft und Kunst ernannte.

Im Schutzbereich von Samoa gilt nach einer Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs der Insel seit dem 1. Juli die deutsche Reichsstaatsbürgerschaft.

Eine deutsche Kolonialarmee zu schaffen, war schon seit einiger Zeit eine Lieblingsidee unserer Heeresverwaltung. Ueber die finanziellen Schwierigkeiten, die bei Ausführung des Projektes entgegenstehen, ist man sich in den betreffenden Kreisen allerdings klar. Darum hat hiesiger bei der Gedanke Befall gefunden, eine sich aus Freiwilligen rekrutierende Truppe zu schaffen, deren Vorbildung von Anfang an ausschließlich auf den Dienst in den Kolonien zugeschnitten ist.

Es ist selbstverständlich, daß die Ausarbeitung dieses Planes unter Zuzugung kolonialer Sachverständiger erfolgen wird, und ebenfalls wird auch Graf Waldersee ein gewichtiges Wort in der Angelegenheit mitsprechen.

Die Frage der besseren Regelung der Rinderzucht, namentlich auch in der Hausindustrie, wird nach der Annahme unterrichteter Kreise ebenso wie den Bundesrat auch den Reichstag in seinem nächsten Arbeitsschnitt ziemlich bestimmt beschäftigen.

Das heftige Staatsministerium macht bekannt, daß die von Hesse kanalisiert Mainstreife von der alten Brücke zwischen Frankfurt und Sachsenhausen bis zur Gemarlung Bürger-Obendamm für die Großschifffahrt eröffnet ist.

Auf Gerüchte über die beabsichtigte Einführung eines neuen Schnelleneugeschäfts in Deutschland hat die „Nat.-Ztg.“ hingewiesen und daran erinnert, daß erst vor 4 Jahren die Benennung der deutschen Artillerie mit

einem neuen Feldgeschütz in aller Stille vollständig durchgeführt worden ist; aus den längst umlaufenden Gerüchten müßte der Schluss gezogen werden, daß jene Neubewertung ein Mißgriff gewesen sei. Danach wird die Regierung voranschreiten mit der Forderung eines neuen Artilleriegesetzes.

Die Forderung des Reichstages, die Verrechnung der Vorkosten der Reichsregierung wegen des föderativen Mißgriffes vom 1897 dürfte recht lebhaft werden.

Gegenwärtig beschäftigen sich die höheren Verwaltungsbehörden mit den Vorarbeiten zur Errichtung der Prüfungskommissionen, von denen den Handwerkern der Meisterkittel verliehen werden soll. Bekanntlich tritt als letzter Teil des Handwerksorganisationsgesetzes am 1. Oktober d. J. der Rufus über den Meisterkittel in Kraft.

Der politische Beiratskommissar zu Bochum hat sich auf Befehl des Ministers des Innern für mehrere Monate nach den südlichen Provinzen begeben, um die Polenbewegung zu studieren, der man in Bochum große Bedeutung beilegt.

Feldmarschall Graf Waldersee hat vom Kaiser einen sechsmonatigen Urlaub bewilligt erhalten.

## Oesterreich-Ungarn.

In Wiener politischen Kreisen herrscht lebhaftes Verwirrung über die Lage am Balkan. Man will Kenntnis haben, daß mehrere Albanesenämme im Anmarsch auf Montenegro begriffen sind, um dort einzufallen. Man beargwöhnt, daß die hieraus entstehenden Wirren sich nicht auf den Balkan beschränken werden, um so mehr als die Türkei keinerlei Autorität auf die Albaneninsurgenten besitzt.

Die Heise Goluchowsky's nach Rußland soll mit diesen Angelegenheiten zusammenhängen.

## Rußland.

Der Kampf der russischen Regierung gegen das Deutschtum in den Dniepropinzen dauert mit unverminderter Hartnäckigkeit fort. Die für die russischen Dniepropinzen eingerichteten deutschen Schulen sind von dem Minister für Volksaufklärung geschlossen und dauernd unterdrückt worden.

## Frankreich.

Graf Waldersee ließ sich in Hannover von einem Vertreter des „Echo de Paris“ interviewen. Der Graf äußerte sich überaus sympathisch über die französischen Truppen in China und sagte angeblich u. a.: „Ich glaube nicht mehr an die Möglichkeit eines Krieges zwischen Frankreich und Deutschland, die Zeiten haben sich geändert.“ Ferner erklärte der Marschall, er sei überzeugt, daß die militärische Aktion in China ihre Früchte tragen werde, China sei gezwungen, sein Land dem europäischen Handel zu öffnen.

Die Arbeiterbewegung werde gänzlich verflüchtigt. Waldersee rühmte die vollständige Eintracht, die zwischen den französischen und den deutschen Soldaten in China geherrscht habe. Der Kaiser, der ihn über sieben Punkte befragt habe, habe sich äußern beabsichtigt gesagt.

## Bulgarien.

Kürst Ferdinand scheint regierungsmüde zu sein. Der Kürst hat nämlich dem Sultan durch den bulgarischen Agenten „vertraulich“ mitteilen lassen, er könne nicht sagen, ob er selbst noch in der Lage sei werde, die Auszahlung der nächsten Tributrate zu veranlassen.

Seine Stellung in Bulgarien sei vielmehr eine so schwierige geworden, daß er nicht wisse, wie lange er diese Last noch werde tragen können. Rücktrittsgedanken habe er bisher unterdrückt, weil es für ihn eine Gewissheit sei, daß sein Rücktritt sofort den Ausbruch bedeutender nationaler Leidenschaften des bulgarischen Volkes zur Folge haben werde.

## England und Transvaal.

Was die Transvaal, mit welcher das englische Parlament verhandelt wurde, über den Burenkrieg sagt, klingt recht flehentlich. Die Fortschritte der englischen Streitkräfte bei der Eroberung der beiden südafrikanischen Republiken, heißt es da, seien beständig und ununterbrochen; — aber die militärischen Operationen hätten sich doch wegen der Ausdehnung des in Betracht kommenden Landstriches sehr in die Länge gezogen. Also von Siegeszuversicht und der Aussicht auf eine baldige Beendigung des Krieges kein Wort! Den Burenkriegern gefällt die Regierungserklärung denn auch rein garnicht, und sie warten mit viel besseren Nachrichten auf, indem sie mit der ernsten Miene von der Welt erzählen, daß in Natal keine Gefangenschaftslagen wohl aber die Kapitulation Bothas bevorsteht.

Die Datsache siehe so fest, daß Lord Milner bereits die Pläne für die künftige Verwaltung der annektierten Burenstaaten mit nach Südafrika genommen habe. Präsident Kruger erklärt einem irischen Abgeordneten, dagegen der Krieg werde noch jahrelang bei gegebenen Verhältnissen dauern.

## Die Ereignisse in China.

Die Briten, Italiener und Japaner haben die völlige Nennung Pekings bis September verschoben, obgleich das Protokoll unterzeichnet ist. Die Kaiserin-Witwe von China soll sehr beneidigt sein durch den Bericht des chinesischen Gesandten in Petersburg, demzufolge England und Rußland ein geheimes Abkommen getroffen haben sollen, sich nicht gegenwärtig in ihrem Vorhaben innerhalb ihrer Interessengebiete, deren Grenze die große Mauer bilde, zu mischen.

Der binnen kurzem in Deutschland eintreffende chinesische Sühne-Gesandte, Prinz Schun, wird nicht in Berlin, sondern in Potsdam Wohnung erhalten. Größere Festlichkeiten werden schon mit Rücksicht auf die Trauer um den Tod der Kaiserin Friedrich dem chinesischen Prinzen nicht gegeben, doch soll derselben mehreren militärischen Vorstellungen betommen.

Infolge der schlechten Zustände der Wege kann der chinesische Hof Szinganfu noch nicht verlassen.

Li Sung-Tschang hat in Peking d. Tage den russischen Gesandten de Giers besucht und die Erlebigung der Mandchurien umgert. Er erwiderte, China könne infolge Protestes der übrigen Mächte den alten Vertrag unmöglich unterzeichnen und müsse darauf bestehen, daß ein neuer Vertrag mit weitgehenden tabakalen Veränderungen abgefaßt werde.

In der Provinz Schant und in Szinganfu ist eine große Hungersnot ausgebrochen. Menschenfleisch wird dort für getriebenen Dollar das kilo verkauft. In den Dörfern liegen Leichen von verhungerten Einwohner in den Straßen herum.

Ein aus China nach Paris zurückgekehrter Missionar erklärte, die birtige Lage gelte für äußerst bebenlich, da für den fünften Tag des 31. Monats ein neuer Ausbruch befürchtet wird.

## Aus aller Welt.

Ein schauerliches Verbrechen wurde von drei arbeitsfertigen Burken in der Nähe der Guilleamewerte in Neustadt an d. W. verübt. Von dem beim Osthändler Sterb bedienten 18jährigen Matthäus Degindur beim Stehlen von Bierkrügen überfallen, verurteilten die Unholde diesen, nachdem sie ihn in unheimlicher Weise bis zum Unbewußtsein geschlagen hatten, zu ermorden, indem sie ihn mit Draht fesselten und auf das nahe Eisenbahngleis schlepten, wo er nach ihrer Ansicht noch nachkommenden Bahngang überfahren werden sollte. Zur Vorhabe wäre auch gelungen, wenn nicht die Sühne Sterb dazu gekommen wären und nach Verabredung der Verurteilten den schwer Mißhandelnden aus seiner gefahrenlosen Lage befreien hätten. Genarmerie und Polizei entfalteten eine eifrige Tätigkeit, um der Burken habhaft zu werden.

Die letzten schweren Gewitter in Württemberg haben mehrfach großen Schaden angerichtet. Nicht weniger als 5 schwere Hagelschläge schlugen und zerstörten Gebäude ein. In Schönbühl wurde ein siebenjähriges Kind durch Hagel getötet, eine Frau zu Boden geschlagen, so daß sie frank darniederlag. Hagelgeschäden sind zu melden aus dem Bezirk Tübingen und Nögold. Große Schäden verursachten Wolkentrübe, welche über Heilbrunn und Umgebung, sowie über mehrere Ortsteile des Schwarzwaldes und des Oberlandes niederschlugen.

Einem brutalen Mord, einem anderen Namen kann man ihrer That nicht geben, haben drei Automobilisten in Wien verübt. Sie haben dort Hippolyte Lucas, einen Detektivbeamten, mit voller Ueberlegung überfahren und getötet. Lucas stand vor seinem Steuerhanschen, als das Automobil mit rasender Schnelligkeit heran kam. Wie es seine Pflicht war, trat er vor in die Mitte der Straße, um das Automobil anzuhalten und nach unerwartlichen Gegenständen zu durchsuchen. Statt aber zu halten, hielt der Lenker des Automobils direkt auf Lucas zu, ohne auch nur einen Moment die Schnelligkeit zu mindern und überfuhr ihn. Blutüberströmt wurde er zur Seite geschleudert und starb nach wenigen Minuten. Die Automobilisten aber saßen davon, ohne sich nach ihrem Opfer umzusehen. Es wurden sofort Telegramme aus allen Richtungen abgefaßt, aber es gelang nicht, ihrer habhaft zu werden.

In der offenen Ledrigkapelle in Leipzig feuerte der Kaufmann Welfch einen Revolver auf seine 20 jährige Ruine ab, mit der er ein Liebesverhältnis unterhielt. Darauf richtete er die Waffe gegen sich selbst. Beide Personen sind schwer verletzt.

In Würzburg stieß der Infanterist Kogel aus Unvorsichtigkeit im Mannschafszimmer dem Einjährigem Harnes eine Wagnpatrone in's Gesicht, wodurch dieselbe erheblich verletzt wurde. Ein Auge ist wahrscheinlich verloren.

Die Ehefrau des vor kurzer Zeit von Bremen nach Wiesbaden zugewandenen Privatiers

Was Deinem Auge nicht die Thrän, Et sah und sah die Thrän, Wie die mich's wandern noch ergehn Bis an das Ende der Tage.

# „Im Schatten erblickt“

oder: „Ohne Examen“.

Original-Roman von John-Alex. d. (27)

Troßlos lehnte ich die brennende, hämmernde Stirn an die Scheiben und blickte hinaus in den Hof: es war alles wie plötzlich verankert, still und menschenleer, die Majestät des Friedensfürsten mirrte ihre Schatten weit umher. Da hörte ich Schritte; große Hände und kleine haßige; noch einen lebenden Gedanken fandte ich am Himmel, dann ging ich, die Thür zu öffnen — ihm und dem Kinde. Aktiv hinüber den Ernst lag auf seinem: Stirn und eine Frage war in seinen Augen zu lesen. Greichen hob ihr verneintes Gesicht zu mir auf und schloß: „Tante Adele, Du sollst mit mein weißes Kleid ausziehen; meine Mutter ist nun wirklich in den Himmel gegangen. Kommt sie wieder?“

„Du wirst sie wiedersehen, Greichen“, sagte ich froh, mein erglühendes Gesicht vor ihm verbergen zu können, indem ich mich zu dem Kleinen hinabbeugte. „Geht es Ihnen wieder gut?“ Er fragte es weich, doch offenbar vermeidend, meinen Namen auszusprechen; ich nickte nur zu ihm auf. „Darf ich Ihnen das Kind und die selbigen Ankerketten der Trauer — Sie wissen, was ich meine — überlassen? Ich selbst habe so viel zu ordnen und schreiben . . . und was sonst

nach zu besprechen ist. — nach dem Begräbnis, nicht wahr? Wir werden viele Gänge haben; wollen Sie es übernehmen dem Hause — noch einmal — vorzugehen?“

Wohausgerichtet stand ich vor ihm: „Ich kenne meine Pflicht, Herr Doktor.“ Mein Wort der Teilnahme kam über meine Lippen neben dieser kalten Ablehnung, während mein Herz sich in krampfhaften Wut zusammenzog und mich trieb, seine Hand zu ergreifen und ihm zu sagen: „Ich weiß, was Du leibst, und ich leide mit Dir und will für Dich stehen.“ mochte ich mich ab; selbst Greichen blickte mich verdutzt an unter Thränen. Er zögerte noch einen Moment und ging feurig hinaus, auf der Schwelle ließ er noch einmal wendend: „Ich würde ungehört auf meinem Zimmer zu bleiben.“

Nun, ich hörte ihn nicht. Ich hatte genug zu ihm mit Greichen und den vielen, vielen Anforderungen, die von allen Seiten an mich gestellt wurden und denen meine schwachen Kräfte und Erfahrungen kaum gewachsen waren. Die Schwester war abgereist, mein Mädchen wollte ich nicht zum Kommen veranlassen, und Herr von Dornbach, welcher mir jetzt der willkommene Ratgeber gewesen wäre, weilte in der Residenz, man hat mir gesagt, er wolle seine Bestimmung verpassen. So hielt ich mich denn an eine fremdenliche Lehrersfrau aus P., welche jeden Abend herüber kam, um zu raten und zu helfen. Mir ihrem Beistand löste ich die Meinen auf, sehr Hans warzig zu vertreten. Wogegen nur selbst Melante in P. begehret werden. Herr von Dornbach hatte ich nicht wiedersehen; mal wetzen zu können.

wohl gingen seine Bemerkungen und Befehle bei ihm aus und er hatte nach mir hatte er nicht gefragt, wie hätte ich ihn befalligen mögen! „Er nimmt nichts, Gräulein“, sagte die Köchin jedesmal, wenn ich ihm ein Zehntel mit Ehrlich ungen hinaufgeschickt hatte. Man brachte die Speisen unberührt wieder, nur Wein und Wasser trank er in großen Quantitäten. Ob er wohl noch einmal bei Melante gebetet hatte? Die Verkäufte stand im Parfüm unter einer Fülle von Blumen, Palmenzweigen und Kränzen. Am Abend mit Herr Greichen mit ihren Orchesterler und mir drüben gewesen. Mich zu nehmen für immer. Wer den Schmerz malen konnte, den rechten, tiefen! Grisel und Worte zeichnen ihn nicht.

Jetzt lag es Mitternacht. Ueber Hans und Hof lag tiefe Stille, nur in Herrn Waldes's Zimmer brannte Licht. Ich sah ihn rastlos auf und niedergehen. Vor mir lagen die Briefe meiner Eltern, darin sie mich beschwoeren, meine Stelle in Waldes's ruhig aufzugeben und nach Hause zu kommen. „Ich komme selbst zur Beerdigung“, schrieb mein Vater. Nun, da dachte ich ja mein arms zermattetes Hirn nicht weiter zu quälen. Kochten sie doch einen Weg finden, die beiden Männer aus diesem Zaubermittel zu fassen. Ich konnte mir einen und den dritte ich nicht geben. Hinter dem — den Sarg, zu Melante jog es mich in dieser stillen Nacht, das eine am nichtbaren Fäden. Waldes's fanden meine brennenden Augen die treulosen Thränen da bräuen. Ach, ich sehnte mich so, Herrn Waldes hatte ich nicht wiedersehen; mal wetzen zu können.

Was im Tagebuch stand, was überpaant nun kommen würde, ich frag nicht mehr darnach. Das Weibchen mit einem Weibe, welches sie mir an einem Balken umgehungen, lag bei dem Ringe — auf meinem Herzen. Was das Sünde? Vorwärts! Ich ließ zur Treppe hinauf, erschloß die Hinterthür und trat in den Garten. Der Mond kreuzte sein bleiches Licht in den Weg, durch Büsche und Gesträuch strich wie Seifen die Nacht, aber vom Pavillon herüber kratzte und wintete es, die Lampe am Platons brannte in ruhiger Flamme. Gasometer öffnete er auf mehrmaliges Klopfen, mit schlatternden Klauen und leuchtendem Gesicht. Der alte, prägnante Wächter hatte sich gefürchtet und schmunzelte dankbar, als ich ihm sagte: „Gehe in Dein Bett, Gasometer, ich bleibe hier, bis es hell wird.“ Sie lag unter Blumen in duftigem Weis, als ob sie lebte, amete.

Ausgelöst war der Schmerzensang um ihren Mund durch das Lächeln des Todesfriedens.

Jener Hauch von Blütenduft und Cyperienatmen, der mir um Säuge weht, bedaupte mich, ich öffnete daher die Thür ein wenig und legte mich auf den Schimmel, zu Säupten der geliebten Toten. Aber und neben mir schimmernden Palmenzweige und weiche Bänder, Kränze und Straußen lagen in reichlicher Pracht auf meinen Füßen. Ich hüfte den Herrn auf des Sarges Rand und blickte zu ihr hinüber, ich hatte so viel zu fragen und zu sagen — und mir war, als lächelte sie mir zu: „Sei stille!“







# Anzeigen.

Ein tüchtiger, zuverlässiger  
**Arbeiter**

findet dauernde Beschäftigung bei  
Annaburg. E. Klausenitzer.

**Meinen Ackerplan**  
am Fiegenbicht will ich verpachten.  
Witwe Patky.

**Zwei Mädchen,**  
nicht unter 18 Jahren, sucht bei 50 Thaler  
Lohn zu sofort oder später für leichte Arbeit  
in der Käseerei

Schlegel, Jessen.

**12 Restaurationen** zu ver-  
pachten.  
**8 Gasthöfe** zu verkaufen.  
B. Vnr. 20 Pfg. Mar-  
ten folgt Beschreibung.  
A. Pitzer, Halle a/S., Steinweg 4.

**Rothwild**  
a Fund 45 Pfg.  
• **Fehwild** •  
a Fund 65 Pfg.  
kauft gegen sofortige Cassé  
**Günther, Döbitz-Taucha.**

**ff. Cervelatwurst und Salami,**  
Dauerwurst a Pfd. M. 1,40  
frische " " 1,20  
Anschnitt a Pfd. M. 1,40 u. 1,20  
Nollschinken a Pfd. M. 1,20  
Gefüllter Schinken " " 1,20  
Lachschinken " " 1,40  
Sardellen-Leberwurst " " 1,-  
Polnische Mettwurst " " 0,80  
Brühwürstchen, a Paar 10 Pfg.,  
6 Paar 50 Pfg.  
Jeden Sonntag: **ff. Kasseler,**  
a Pfd. 80 Pfg.  
(bei Abnahme mehrerer Pfund ist vorherige  
Bestellung erwünscht)  
außerdem jeden Sonntag von 4 Uhr ab:  
Gefüllter Schinken a Pfd. 1,40 M.  
empfehlen

Rich. Heinlein.

**Fahrräder**  
für Herren und Damen, saubere und reelle  
Arbeit, zum Preise von 150 bis 500 M.,  
unter Garantie,  
ferner empfehle große Auswahl in  
**Handwagen**  
zu billigsten Preisen  
Annaburg. **Wilh. Grabl.**

Bei größerer Abnahme Vorzugspreise.



**St. Julien**  
(Rotwein)  
der Hof-Weinbglg.  
Joh. Friedrich  
in Annaburg  
empfehlen die  
Apotheke.  
Preis per:  
1/2 fl. M. 1,50  
1/4 fl. M. 0,80

**Medizinal-  
Cognac**  
fl. v. 60 an  
empf. Apotheke  
Annaburg.

Bei größerer Abnahme Vorzugspreise.

**Rohe Caffee's**  
per Pfund von 80 Pfg. bis 1,60 M.,  
frischgebrannte Caffee's  
per Pfund 1-2 M.  
empfehlen  
**C. Geist.**

**Feinste Bronzen**  
in Pläcken und Pläcken empfiehlt die  
Apotheke Annaburg.

## Der Männer-Turn-Verein Annaburg

verantwortet am nächsten  
**Sonntag, den 25. August**  
zum Besten seines Turnhallen-Baufonds  
im Garten des „Schwarzen Adlers“ sein diesjähriges  
**Sommerfest.**

**Program.**

- Nachmittags 3 Uhr: **Amzug.**
- Um 4 Uhr: Aufmarsch zur **Freiübung.**
- Jägers Lust, Chorlied. (Gesangs-Abthlg.)
- Reulenschwingen** (von 8 Damen).
- Gerätheturnen.**
- Gruß an den Wald. (Gesangs-Abthlg.)
- Fahnenreigen** (von 16 Turnern).
- Nemchen von Tharan. (Quartett.)
- Kürtner.**
- Der Gesang. (Gesangs-Abthlg.)

Während des Turnens: **Concert.**  
Abends 8 Uhr: **Ball.**

Zur recht regen Theilnahme ladet alle Fremde und Gönner der Turnhalle  
ergebenst ein  
**Der Vorstand.**  
NB. Herr Lehmann wird bemüht sein, allen Anforderungen gerecht zu werden.

## Carl Quehl, Annaburg.

Verkaufe, um damit zu räumen, bedeutend unter Preis:

<b>Damen-Umhänge.</b>	<b>Kinder-Jackets.</b>
<b>Damen-Jackets.</b>	<b>Damen-Blousen.</b>
<b>Knaben-Wasch-Anzüge.</b>	<b>Herren- und Knaben-Sporthemden.</b>

**Kein Risiko!**  
**Fahrräder! Nähmaschinen!**  
Marke je nach Wunsch!  
Alte Fahrräder werden nach neuen Systemen umgearbeitet. Für leichten und  
geräuschlosen Gang wird Sorge getragen.  
Sämtliche Ersatztheile sind zu haben in der  
**Reparaturwerkstatt von Herm. Meyer, Annaburg.**

## H. Steinbeiss

Buchdruckerei  
Annaburg.  
Redaktion u. Expedition  
der  
„Annaburger Zeitung“:

Rechnungen. Besetz- und Quittungsformulare. Mittelungen. Notas. Wahndreife.	Anzeige, Adress- und Geschäftskarten. Briefköpfe. Circulare, Facturen. Formulare. Couverts mit Firma.
Liefer- und Empfangscheine. Postkarten. Paketankaufbesettel. Tabellen. Programme etc.	Verlobungs-, Vermählungs- und Geburts-Anzeigen. Todes-Anzeigen und Dankbegrüßungs-Briefe.
Statuten. Einladungs-Briefe und -Karten. Wein- u. Speisen- Karten.	Mitglieds- und Ganzkarten. Hochzeits-Gedichte. Trau- u. Tafel-Lieder. Hochzeits-Feiern.

**Milchzucker**  
chemisch rein zur Kinder-  
Nahrung empfiehlt in Pack-  
zu 60 Pf. die Apotheke Annaburg.

**ff. neue Vollheringe**  
empfehlen  
**Julius Kählig.**

**Pa. Scheibenhonig,**  
a Pfund 1,30 M., empfiehlt  
**Otto Riemann.**

**Voll-Heringe**  
empfehlen  
**C. Geist.**  
Vistitenkarten liefert sauber und schnell  
die Buchdruckerei.

**Colonie Naundorf.**  
Sonntag, den 25., und Montag, den  
26. d. Mts.

**Erntefest**  
und **Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet  
**Dalichow.**

**Holzdorf.**  
Unser diesjähriges  
**Schulfest**  
wird Montag den 26. August gefeiert  
werden. Am Sonntag vorher findet eine  
**Vorfeier** statt.  
Es ladet dazu freundlich ein  
der **Schulvorstand.**

Zur Lieferung von  
**Kautschuck-Stempel,**  
**Metal- & Wäschestempel**  
empfehlen sich die  
Buchdruckerei von H. Steinbeiss  
in Annaburg.  
Nomenclator und Preisverzeichnis liegt  
zur gef. Ansicht aus.

**Warnung!**  
Man fordere ausdrücklich  
**Lötzsch's Seifenpulver,**  
achte auf die getreulich geschützte Packung und  
weisse die zahlreichen unüberwindlichen Nach-  
ahmungen gütlich. Vorzüglich in den besseren  
Colonialwaaren-Handlungen.  
Alleiniger Fabrikant:  
**Emil Lötzsch, Dresden-A.**

**Aechten Hausfrauen!**  
Verwendet  
unser  
**Brandt-**  
Marke  
„Fidel“ **Caffee**  
als besten und im Verbrauch billigsten  
Caffee-Zusatz und Caffee-Extras.  
Niederlagen bei Herren:  
J. G. Hollmig's Sohn,  
Julius Kählig, Carl Uthemer,  
W. Voigt's Nachf. Inh. G. D. Müller.

**Mast- und Ferkelpulver**  
für Schweine.  
Paket 60 Pfg., empfiehlt die  
**Apotheke Annaburg.**  
NB. Thierarzneibücher werden auf Verlangen  
gratis verabfolgt.

**Neue böhmische**  
**Bettfedern**  
und **Dannen**  
in allen Preislagen hält bestens empfohlen  
**Julius Kählig.**

**Dr. Letfers** Backpulver,  
Vanille-Zucker,  
Budding-Pulver  
à 10 Pfg. Millionenfach bewährte  
Rezepte gratis von  
**Otto Riemann.**

**Bergmann's Zahn-Pasta**  
Mittelbörse 50 Pfg.,  
Pfeffermünz = Zahnpulver  
Schachtel 40 Pfg.,  
Zahnbürsten in allen Preislagen  
Stück von 10 Pfg. an  
empfehlen die Apotheke Annaburg.

**Rechnungsformulare**  
finden vorrätig in der  
Buchdruckerei.  
Redaktion, Druck und Verlag  
von Hermann Steinbeiss in Annaburg.



# Annaburger Zeitung.



Ercheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Folgezeitungspreisliste Nr. 582.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Wäpdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Neue Gartenlaube. Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 99. Donnerstag, den 22. August 1901. V. Jahrg.

## Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Wasser- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9-8 Uhr Abends. Ernst Kretschmer, Naturheilfahdiger u. ärztl. geprüf. Wasseur. Zu sprechen täglich von 9-11 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachm.

### Ortliches und Provinziales.

#### Annaburg.

Bei dem am Sonntag gelegentlich der Kreisturnfahrt des Turn-Kreises IIIc. in Halberstadt veranstalteten Wettturnen (Fünfkampf) errang der Turner Schmidt vom M. T. V. „Jahn“ hier den 17. Preis.

#### Annaburg.

Nach dem Bericht der Landwirthschafts-Kammer für die Provinz Sachsen über hauptsächlich erzielte Ockerpreise wurden am 19. August er. im Kreise Torgau gezahlt pro 100 Altkorumm: Weizen 16,00 bis 17,00 Mk., Roggen 14,40-15,00 Mk., Gerste 15,00-17,00 Mk., Safer 15,00-16,00 Mk.

#### Fahrpreisermäßigung für jugendliche Turner.

Die für Schulfahrten zu gelassenen Fahrpreisermäßigungen werden unter den tarifmäßigen Bedingungen auch auf den preussischen Staatsbahnen auch bei Ausreisen der Jugendabtheilungen eines Turnvereins gewährt werden.

Hand des Spruches: „Fürchtet Gott, habt die Ehre lieb, ehrt den König“ zur Gottesdienst-Einigkeit und Vaterlandsliebe und schloß mit einem Hoch auf unseren Landesherren. Danach richtete Herr Bürgermeister Koch warme Worte an die Versammelten, enthielt die neue Fahne und übergab sie dem Kommandeur der Gilde. Nach Ueberreichung der der Fahne gemüthlichen Andenken und nachdem die Festtheilnehmer in Bradenbarch an der Fahne vorbeigezogen waren, erfolgte ein Umzug durch die Stadt, wobei auch die Ehrenmitglieder dem neuangehenden Banner folgten. Im Schützenhause concertirte während des Preisfestes die Stadtpolizei, worauf ein flotter Ball den festlichen Tag schloß. (Zorg. Anstb.)

#### Halberstadt, 18. Aug.

Am heutigen Sonntag fand das von den hiesigen Turnvereinen und dem Kreisamt IIIc (Provinz Sachsen und Anhalt) in den 1 1/2 Stunden von der Stadt entfernten sogenannten Thebenbergen statt. Auf dem großen allmählich abfallenden, wie zum Turnplatz geschaffenen Terrain, in unmittelbarer Nähe des Kurparkes entwickelte sich von früh 9 Uhr ab ein reges Treiben, galt es doch heute eine große turnerische Arbeit zu bewältigen. Die Kräfte aller in Anspruch nahm. Zum Fünfkampf (nur vollstündliche Leistungen) waren 438 Wettturner angetreten, die, in Männer- und Jugend-Abtheilungen eingetheilt, um die Ehre eines Preises kämpften. Hier- auf fanden unter der scheidenden Leitung des Kreisturnwarts Oertturnlehrers Köppler-Blagoburg von ca. 500 Theilnehmern Stabübungen statt, an welche sich Bewegungen, insbesondere Ballspiele reichten. Abends kurz nach 7 Uhr wurden die Sieger verlanft, deren nicht weniger als 123 die vorge-schriebene Punktzahl von 30 erreicht hatten. Die ersten Preise erhielten Gieseler-Göthen und Knöfel-Stendal mit je 46 1/2 Punkten. Den turnerischen Vorführungen wurde von der zahlreich erschienenen Zuschauermenge großes Interesse entgegengebracht.

er wegen des Diebstahls unter Kostenlast mit 9 Monaten Gefängniß bestraft. Auch werden ihm, da er bei Begehung der That eine erhobte Gefährdung betrahtigt hat, die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren abgepfunden.

#### Chemnitz, 15. Aug.

Das „Chemn. Tagebl.“ berichtet: Heute wurde in dem Hause Logenstraße 4 die 43jährige Kettenfesslererinwitwe Rachmuth in ihrem Bette erschossen aufgefunden. Der ärztliche Befund stellte Mord fest. Der Thätig dringend verdächtig ist der aus Oberhermsdorf (Bezirk Mährisch-Schönberg) gebürtige 35 Jahre alte Kettenfesslerer Karl Welbönig, der seit heute früh hängig ist.

#### Jessen.

Vu dem am Sonnabend stattgefundenen Viehmarkt waren 223 Pferde, 242 Stück Rindvieh, sowie Kälber, Schweine und Fohlen aufgetrieben. Das Geschäft ging im allgemeinen flau, was wohl hauptsächlich auf die geringen Futterausichten zurück zu führen ist. Durch die anhaltende Trockenheit sind die Ausichten recht betüchtende. — Unsere Stadt gleicht gegenwärtig einer Garnisonstadt. Täglich treffen Truppenabtheilungen der Eisenbahn-Regimenter ein, um hies Quartier zu nehmen. Es herrscht ein buntes Treiben in der Stadt. Umweit der Stadt wird über die Elster eine Eisenbahnbrücke und jenseits der Elster ein Bahnhofs gebaut, welcher zugleich die Substation der Eisenbahn bildet, die ihren Anfang bei Jessen nimmt. Wie zum Mittwoch dieser Woche wird die ganze Straße fertig gestellt sein, um dann ca. 2 Wochen im Betrieb zu sein. Die Mannschaf ist ohne Verpflegung einquartiert, und es wird von den einzelnen Soldaten auf freiem Felde abgekocht. Diese militärische Übung ist sehr interessant und stellt es nicht an Zuschauern.

#### Septha, 13. August.

In Stelle des Schulfestes, welches seit vielen Jahren stets um diese Zeit an einem Sonntag und dem darauffolgenden Tage gefeiert worden ist und sich bei Jung und Alt großer Beliebtheit erfreut, ist in diesem Jahre durch Beschluß der Stadterweiterung und des Schulvorstandes gefaßt eine patriotische Bürgerfestfeier auf Kosten der Stadt veranstaltet worden. Eine zweitägige Feier des Schulfestes hat nämlich die Genehmigung der Schulverwaltungsbehörde nicht wieder gefunden. Das Fest wurde in bisher üblicher Weise, aber unter Leitung der Mitglieder der Stadtvertretung und des Schulvorstandes durch gemeinschaftlichem Auszuge nach dem Schützenhausplatz, Schießen nach Vogel und Stern, Spiele und Wetzen, Verlosung von Geschenken an alle Kinder, Bewirtung mit Bier und Kuchen und gemeinschaftlichen Einzug gefeiert. Die Beethigung seitens der Bürgerfeiern war eine recht rege. (Witt. Tagbl.)

#### Verhandlung der Kgl. Ferienkammer zu Wittenberg am 15. August.

Der Producenten- und Handelsmann Ernst Paul Schönl aus Dresden ist beschuldig, am 10. Mai d. J. dem Reichsmeister August Winne aus Jessen 1064 Mark 70 Pfg. gestohlen zu haben. Am genannten Tage früh gegen 8 Uhr begab sich Winne in Begleitung des Angestellten nach Annaburg, um daselbst eine Kuh zu kaufen, und

#### Ein polizeiliches Verbot des Antaßens von Radfahrern durch die Käufer wird von den Berliner Bädermeistern angefordert.

Küch der Verband der Bädermeisterische hat beschlossen, in einer Eingabe an die Polizeibehörde um den Erlass einer solchen Verfügung vorstellig zu werden.

#### Domnisch, 19. August.

Zur Feier der Fahnenweihe der hiesigen Schützengilde prangte gestern unsere Stadt im festlichen Schmuck, Fahnen, Kränze und Tannenzweige zierten die Häuser, hohe Ehrenportalen erhoben sich in den Straßen. Um 2 Uhr Nachmittags marschirten die Festtheilnehmer auf dem Markte auf. Von auswärtigen Gilden waren erschienen: Torgau, Prettin, Breßl, Schmiedeberg, Annaburg (mit Musik-Capelle), Belgern, Schilbau und Bitterfeld, sowie Vertreter der Schützengilden aus Torgau, auch der Domnischiger Landwehrverein und der Turnvereine befestigte sich an der Feier. Der Kommandeur der Domnischiger Gilde, Herr Busse, hieß die Gäste herzlich willkommen, worauf Herr Oberpfarrer Rühnemann die Festrede hielt. Er gab eine Uebersicht über die geschichtliche Entwicklung des Schützengewesens, ermahnte an den

#### Guben, 13. August.

Seit acht Tagen wurde der den hiesigen Thierarzt Bövel in seiner Praxis vertretende, 27 Jahre alte Thierarzt Linke aus Torgau, nachdem er am 12. in Plesse bei Guben in Ausübung seiner Thätigkeit anwesend war, vermisst. Heute Mittag ist Linke in dem zur hiesigen Stadt gebörenden Jagd. Büchsch tödt aufgefunden worden. Die von der hiesigen Staatsanwaltschaft sofort angeordneten Ermittlungen haben ergeben, daß Selbstmord vorliegt. Die Veranlassung hierzu ist noch nicht ermittelt.

#### Guben, 14. August.

Am Sonntag hatte das im 5. Lebensjahre lebende Söhnchen des Eisenarbeiters R. das Unglück, sich auf dem Trottoir, wo es barfuß gelaufen, verumthlich einen spitzen Nagel in den Fuß eingetreten. Es zeigte sich alsbald Blutvergiftungs-symptome und trotz sofort angewendeter ärztlicher Hilfe ist das Kind zum Leidwesen seiner Eltern am Dienstag früh verstorben.

#### Wegen 12 Pfennigen ins Judthaus.

Der 52 jährige Turner Traugott Edward Graupner aus Dresden entwendete am 12.

#### Markt-Halender.

Am 23. August: Vm. u. Am. in Breßl.  
" 24. " Vm. in Schweinitz.  
" 26. " Am. in Schweinitz.  
" 27. " Vm. in Torgau.

#### Inhoffen's Kaffee

Markl Bar. Vom Besten der Beste Ausgewählt durch kräftigen Geschmack, tiefes Aroma, höchst Erquicklich. Einz. Preis zu Originalpreis von 50, 60, 70, 80 u. 90 Pfg. per 1/2 Pfd. bei: Bruno Fechner, Delikatessenhandl.

#### Seiden-Blousen Mk. 3.90

und höher — 4 Meter — perlos und zollfrei zu gesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 65 Pfd. bis 120, 65 p. Met.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant Zürich, (s. a. H. Kon.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:3-171133730-61093560719010822-17/fragment/page=0005

